

BEFORE I CHANGE MY MIND | Wie ich gerade bin

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Antje Knapp

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei BEFORE I CHANGE MY MIND finden sich folgende Aufgabenblöcke:

- 1. Aufgaben vor dem Film**
- 2. Aufgaben während der Filmsichtung**
- 3. Aufgaben nach dem Film**
 - I – Identitätsfindung
 - a) Nicht festlegen
 - b) Mobben und gemobbt werden
 - c) Was bist du?
 - II – Umsetzung – Die 80er Jahre

BEFORE I CHANGE MY MIND | Wie ich gerade bin

Kanada 2022. 89 Min.

Regie: Trevor Anderson

Drehbuch: Trevor Anderson, Fish Griwkowsky

Sprachfassung: Englisch mit deutscher Live-Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerbssektion »Teens«, empfohlen ab 13

Themenstichworte: Alltag, Schule, Familie, Freundschaft, Identität, Pubertät, Anerkennung, Selbstbewusstsein, erste Liebe, Sexualität, Jugendkultur, Coming-of-Age, Gender/ Geschlechterrollen, Non-binäre Identität, Heteronormalität, Homosexualität, Mobbing, Mobber, Mitläufer, Peergroup, Musik, 80er Jahre

Inhalt Robin ist neu an der High-School und fühlt sich zunächst von allen Seiten beobachtet. Jede:r scheint sich zu fragen: Ist der Neuzugang ein Junge oder ein Mädchen? Zunächst bleibt Robin einfach ein Sonderfall und wird von allen Mitschüler:innen misstrauisch begutachtet und auf Abstand gehalten. Um dazuzugehören und die Freundschaft von Carter zu erringen, lässt sich Robin auf immer mehr Situationen ein, die der fiese Wortführer Carter provoziert. So wechselt Robin auf die Seite der Mobber und gewinnt die Oberhand über den unterlegenen Mitschüler Tony. Die Annäherung zwischen Robin und Carter wird dabei in einigen Momenten von einer vorsichtigen homoerotischen Neugier begleitet. Bei den Proben zum farbenfrohen Pop-Musical MARIA MAGDALENA VIDEO STAR lernen die Klassenkamerad:innen die begabte Izzy kennen, die die Hauptrolle spielt und alle mit ihrer Stimme verzaubert. Carter verliebt sich in sie und das fragile Gleichgewicht innerhalb des Freund:innenkreises beginnt zu kippen. Als Carter bemerkt, dass Izzy eine intensive Zuneigung zu Robin entwickelt, flippt er aus. Im Showdown bei Izzy zu Hause zeigt er sein wahres Gesicht und Robin wird klar, dass die wichtigste Frage nicht die nach der Geschlechtszugehörigkeit ist, sondern die nach der Integrität und Vertrauenswürdigkeit der eigenen Person.

2

Umsetzung Als Coming-of-Age-Story greift BEFORE I CHANGE MY MIND bekannte Motive der Adoleszenz und der Selbstfindung auf: Suche nach Identität und Zugehörigkeit sowie das Erwachen sexueller Empfindungen zwischen kindlichem Spiel im Baumhaus und ersten Erfahrungen mit Alkohol. Einen besonderen Zugang erreicht der Film jedoch durch die Verschiebung von scheinbaren Selbstverständlichkeiten. Die androgyne Erscheinung von Robin, gepaart mit innerer Stärke, provoziert auf der einen Seite Ablehnung, beinhaltet auf der anderen Seite jedoch auch eine große Anziehungskraft für Carter und Izzy, wobei Heteronormativität offen in Frage gestellt wird. Beredte Blicke und kleine Gesten spielen eine große Rolle den ganzen Film hindurch. Sie sind abschätzend und verurteilend, bewundernd oder mitfühlend. Komplettiert wird die tastende Suche der Jugendlichen durch Einblicke in das Leben der dazugehörigen Eltern, welches alles andere als geordnet und gesichert ist. Robins Erkenntnis, dass letztlich die inneren Werte einer Person die größte Wichtigkeit im Leben haben, folgen einer stringenten Logik in der Erzählführung und können auch beim jugendlichen Publikum zu einem Aha-Erlebnis führen. Großen Spaß macht der Film durch das gekonnte Spiel mit dem Look der 1980er Jahre. Sowohl in Frisuren, Mode und dem grell-bunten Pop-Musical, als auch in der Einbindung von VHS-Videobild und zeitgemäßen „Spezialeffekten“ in die Filmästhetik wird das Lebensgefühl der 80er deutlich.

1. Aufgaben vor dem Film

a) Synopsis, Gattung und Genre

Die *Synopsis*, also Kurzbeschreibung des Films BEFORE I CHANGE MY MIND lautet:
"1987: While the other students wonder if new kid Robin is a boy or a girl, Robin forges a complicated bond with the school bully, making increasingly dangerous choices to fit in."

- Übersetzt den Filmtitel und die *Synopsis* ins Deutsche.
- Welcher *Gattung* und welchem *Genre* kann der Film, den ihr zu dieser *Synopsis* erwartet, zugeordnet werden?

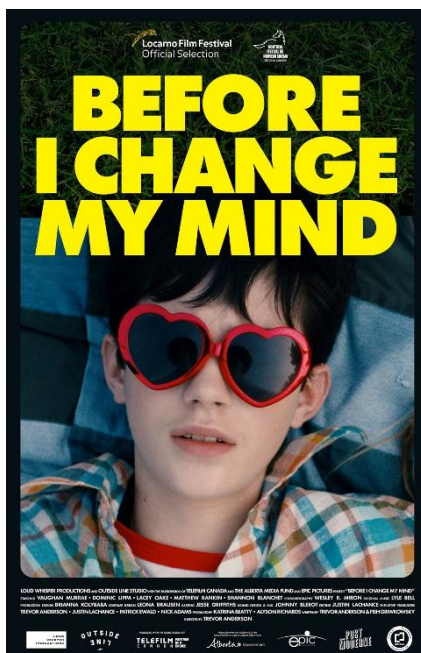
Gattung:

- Dokumentarfilm Spielfilm Animationsfilm

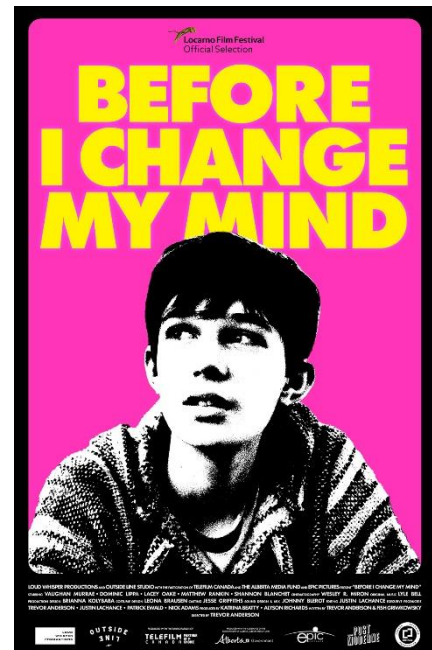
Genre:

- Thriller Drama Western Liebesfilm Science-Fiction
 Fantasy Horror Komödie Actionfilm Coming-of-Age-Film

b) Filmplakat



Hier seht ihr zwei Versionen eines Filmplakats für den Film. Welches würde euch dazu verlocken, euch den Film im Kino anzusehen? Oder findet ihr keins der beiden Plakate überzeugend? Wie müsste ein Plakat gestaltet sein, damit es euch Lust macht, den Film zu sehen?



- Entwerft ein Plakat (zum Beispiel auf www.canva.com).
- Für eure Inspiration könnt ihr euch den (original englischen) Trailer des Films ansehen <https://www.trevorandersonfilms.com/features/before-i-change-my-mind>
- Zur Gestaltung des Plakats stehen euch (am Ende der Webseite) unter <https://www.locarnofestival.ch/en/program/archive/film/before-i-change-my-mind?fid=683f41e1-e677-43a9-8754-e1124ab23cc5&l=en> einige *Filmstills*, also Fotogramme aus dem Film zur Verfügung.

2. Aufgaben während der Filmsichtung

Wenn wir einen Film sehen, sind wir meist ganz in die Handlung vertieft, lassen uns von der Geschichte, den Bildern und Tönen vollkommen vereinnahmen. Das ist gut so! Denn im Kino können wir Dinge mitverfolgen, die wir oft im wahren Leben so nicht erleben können. Doch zumeist steckt ein Film so voller Details, dass wir manche Dinge übersehen können. Im Folgenden findet ihr eine Liste von Sichtungsaufgaben, die ihr euch jetzt durchlesen könnt, um die Fragen direkt nach dem Kinobesuch zu beantworten.

Bist du schon einmal neu an eine fremde Schule gekommen? Wie hast du dich gefühlt? Kannst du Robins Gefühle als Neuzugang verstehen?

Welcher Filmfigur fühlst du dich am nächsten? Mit wem wärst du gerne befreundet?

Robin Carter Tony Jenn Natalie Izzy

An welchen Details im Film kann man feststellen, dass die Filmhandlung 1987 und nicht 2023 spielt?

4

Welche Szene im Film ist für dich die eindrucksvollste? Warum?

Blicke spielen in BEFORE I CHANGE MY MIND eine äußerst wichtige Rolle. Nenne zwei Szenen aus dem Film, in denen den Blicken der beteiligten Personen eine besondere Bedeutung zukommen. Erkläre dies jeweils in einem Satz.

1.

2.

I. Identitätsfindung



a) Nicht festlegen

Director's Statement

Der Regisseur, Trevor Anderson, schreibt über BEFORE I CHANGE MY MIND:

5

“When I was a teenager in the 1980s, I was often asked, “Are you a boy or a girl?” and I wish I could have let that question hang in the air unanswered, like Robin does in the film. At the beginning of the film, Robin is confronted with the question, “What are you?” meaning, “Are you a boy or a girl?” We watch as Robin slowly exchanges that question for a bigger one: “What are you?” can mean “What kind of person are you?” Robin comes to grips with the larger ethical realization that one’s actions toward others have resounding consequences. In this way, we’re able to move from questions of identity to considerations of how to be in community.

The script, by me and my writing partner Fish Griwkowsky, avoids all gendered pronouns for Robin. No one within the film calls Robin “he,” “she,” or “they.” We intentionally avoided writing a moment of gender disclosure in the film, because I don’t believe Robin knows satisfactory words to describe this experience yet. Likewise, we avoided showing other characters assign a gender to Robin – something we can be sure would be happening offscreen – so as not to misgender Robin within the film. This keeps the focus on Robin’s interior, subjective experience of being in the world. Offscreen, Vaughan Murrae – the actor who plays Robin – uses they/them pronouns for themselves personally, but when I talk or write about the film, I try not to use “he,” “she,” or “they” to refer to the character of Robin. It takes concentration, but it can be done!

It’s my hope that the film can explore the inner, emotional reality of not having words to describe your gender, yet not letting your gender define you.” (Quelle: Pressematerial zum Film)

Informationen und Aufgaben:

- Übersetzt das *Director's Statement* ins Deutsche.
- Überlegt anhand des *Filmstills* vom Filmanfang (Turnhalle), wie der Regisseur das von ihm beschriebene Gefühl in Filmbilder umgesetzt hat. erinnert euch dabei daran, in welche Unterrichtsstunde Robin reinplatzt, und wie Robins Erscheinen in Blicke und Filmbilder gefasst wurde. Wo setzt sich Robin hin?
- Neben den zwei entgegengesetzten Polen „Mann“ und „Frau“ gibt es eine Vielzahl von weiteren Geschlechtsidentitäten. Menschen, die sich weder (nur) männlich oder (nur) weiblich definieren, sind *nicht-binär* (von *lateinisch binarius=zweifach, zweiteilig*). Nähere Informationen unter <https://www.liebesleben.de/fuer-alle/nicht-binaer/>, einer Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
- Trevor Anderson schreibt über die absichtliche Unterlassung der Verwendung von Pronomen in der Beschreibung von Robin. Wie das englische „he/him“ und „she/her“ beinhalten auch die deutschen Pronomen „er/ihm“ und „sie/ihr“ eine eindeutige Geschlechtszuweisung. Um von einer Person zu sprechen, die sich weder (nur) männlich noch (nur) weiblich definiert, gibt es verschiedene genderneutrale Pronomen, wie zum Beispiel das deutsche „dey/deren“, abgeleitet vom englischen „they/them“. Genauso, wie man also sagen kann: „Sie ist eine interessante Person.“, kann man geschlechtsneutral sagen: „Dey ist eine interessante Person.“ (Näheres hierzu auch unter <https://www.liebesleben.de/fuer-alle/nicht-binaer/>.) Trevor Anderson verwendet im Film absichtlich gar kein Pronom, „...so as not to misgender Robin...“, also, um Robin kein falsches Geschlecht überzustülpen. Das heißt, Anderson lässt Robin offen das ganz alltägliche jugendliche Gefühlschaos erleben, ohne irgendeine Zuschreibung zu vollziehen, auch nicht die als Non-binäre Person. Um anderen Menschen mitzuteilen, wie man selbst angesprochen werden möchte, kann man übrigens nach der Nennung des eigenen Namens die gewünschten Pronomen in Klammern gesetzt angeben:

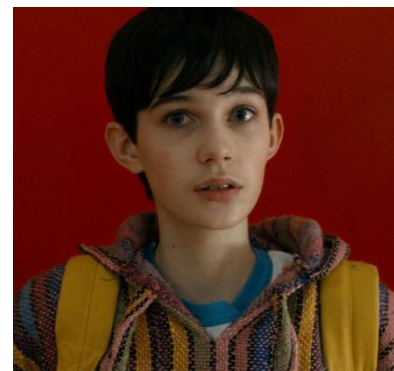


Der Autor und Regisseur von *BEFORE I CHANGE MY MIND*, Trevor Anderson (er/ihm) spielt selbst im Film mit, und zwar in der Rolle des exzentrischen Musical-Regisseurs Mr. Anderson. Für seinen *semi-autobiografischen* Film war es ihm wichtig, Gefühle aus seiner eigenen Jugend zu vermitteln. Außerdem wurden viele Orte zu Filmschauplätzen, an denen er aufgewachsen ist. (z.B. die *West Edmond Shopping Mall*).

Für die Darstellung der Hauptrolle Robin hat Vaughan Murrae (dey/deren) einen Schauspielpreis beim bekannten Locarno Filmfestival bekommen. Dabei war die ganze Filmcrew freudig überrascht, dass der Preis mit Vaughans Ernennung einen neuen, genderneutralen Namen bekommen hat: Best Acting Performance.

Mehr zu Vaughan Murrae:

<https://www.instagram.com/vaughanmurrae/?hl=de>



I. Identitätsfindung

b) Mobben und gemobbt werden



Robin wird an der neuen Schule gemobbt. Die Mädchen Jenn und Natalie nehmen sich Robin vor, und bevor sie zuschlägt, sagt Jenn noch zu Robin „Was ist los mit dir? Schlag’ zurück!“

- Warum wird Robin im Laufe des Films selbst zu einer Person, die andere quält? Ist das die Bedeutung von „Schlag zurück“?
- Auf dem *Filmstill* aus der Szene, in der Robin Tony Bier überschüttet, sieht es so aus, als mache es Robin Spaß, Tony zu erniedrigen. Beschreibe, was in Robin vorgeht!
- Tauscht euch aus: Wie kann dieser Teufelskreis aus mobben und gemobbt werden durchbrochen werden. Was hilft eurer Meinung nach wirklich gegen Mobbing?
- Findet eine Interpretation für den Filmtitel: BEFORE I CHANGE MY MIND.

Hilfe bei Mobbing:

Es ist immer gut, sich Hilfe zu holen, wenn man nicht mehr weiterweiß. Wenn es vor Ort niemanden gibt, dem du vertraust, oder den du um Hilfe bitten kannst, dann gibt es Menschen, die dir zuhören und dir weiterhelfen können. Hier kannst du um Hilfe bitten:

Nummer gegen Kummer www.nummergegenkummer.de

Kinder- und Jugendtelefon: 116 111 (Anrufe kostenlos und anonym)

Auf www.juuuport.de findet ihr Hilfe bei Cybermobbing und Online-Stress. Ausgebildete Jugendliche Scouts sind für euch zur Beratung u.a. über WhatsApp zu erreichen.

c) Was bist du?



Die Frage „Was bist du?“ wird im Film zweimal gestellt. Zunächst fragt Carter an Robins erstem Schultag. Am Ende des Films fragt Robin Carter, nachdem dieser Tony geschlagen hat. Obwohl

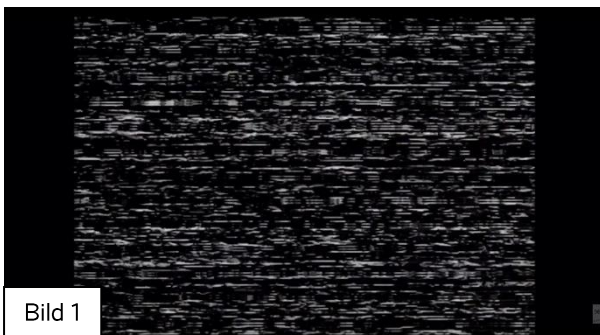
beides mal die gleiche Frage gestellt wird, hat sie jeweils einen anderen Unterton und zielt auf eine unterschiedliche Antwort.

- Warum lautet die Frage jeweils „Was bist du?“ und nicht „Wer bist du?“?
- Warum bleibt die Frage beides mal unbeantwortet? Haben Robin bzw. Carter überhaupt eine Antwort darauf?
- Der Regisseur beschreibt im *Director's Statement* den Unterschied zwischen den beiden gleichen Fragen zu Beginn und am Ende des Films. Gib in eigenen Worten wieder, warum die Frage am Ende des Films zu einer „größeren Frage“ wird.
- Formuliere eine mögliche ehrliche Antwort von Robin bzw. Carter auf diese Frage.
- Schreibe einen kurzen Überblick über die Geschehnisse am Tag nach dem Filmende, d.h. nachdem Robin Carters Waldhütte abgebrannt hat. Wie geht es mit Robin, Carter, Tony und Lizzy weiter?

II. Umsetzung

Die 80er Jahre

Die Geschichte aus *BEFORE I CHANGE MY MIND* spielt 1987. Das hat damit zu tun, dass der Regisseur, Trevor Anderson, im Film das Gefühl seiner Jugend in den 80er Jahren wiedergibt. Außerdem ist es ihm wichtig zu zeigen, dass es zu allen Zeiten Menschen gab, die nicht vollständig in die offiziell anerkannten binären Kategorien Mann-Frau passen. Auch in der ästhetischen Gestaltung der Filmbilder weist uns der Regisseur darauf hin, wann der Film spielt: So baut er z.B. absichtlich Störbilder ein (Bild 1), die typisch für Aufnahmen auf VHS-Videokassetten waren, und wechselt mitten im Film vom etwas schmalen VHS-Format zum



breiteren Kinoformat (Bild1-Bild2):

- Bild 2 wurde so bearbeitet, wie in den 80er Jahren Spezialeffekte erzeugt wurden. Überlegt, aus welcher Sequenz Bild 2 stammt. Wie wurde das Bild bearbeitet? Welchen Effekt erzeugt das? Was wird hier inhaltlich erzählt und welche Stimmung soll dabei vermittelt werden?
- Warum wird das Leben selbst oft mit einer Achterbahnfahrt verglichen?

Während andere Kinoproduktionen meist auf einem einzigen Kamerasystem aufgenommen werden, finden sich bei *BEFORE I CHANGE MY MIND* folgende technische Angaben: RED 6K (*dies ist eine moderne digitale Kamera für Kinoproduktionen*), VHS (*Video-Home-System, vor allem von 1976-2000 in Gebrauch – Bild 4*), iPhone (*bekannterweise eine Handykamera*), Polaroids (*Sofortbild-Fotokamera, seit den 1970er Jahren sehr beliebt – Bild 3*).



- Beschreibt weitere Details der Ausstattung des Films (Drehorte, Kostüm, Szenenbild, Ausstattungs-Objekte), die eine Verortung in den 1980er Jahren unterstreichen!
- Wie wirkt sich die komplette Abwesenheit von Handys auf die Filmhandlung aus? Welche Szenen würden sich bedeutend ändern, hätten die Protagonist:innen ein Handy dabei?
- In den 1980er Jahren waren Musicals sehr in Mode. Besonders beliebt waren die Stücke von Andrew Lloyd Webber, wie z.B. JESUS CHRIST SUPERSTAR. Im Film wird stattdessen MARIA MAGDALENA VIDEO STAR aufgeführt. Begründet diese Entscheidung des Regisseurs bezogen auf den Inhalt des Films und beschreibt die Inszenierung des Musicals.